



entstand, das heute allzu sehr vernachlässigt wird, verwundert da keineswegs. Hier liegen zwei bemerkenswerte neue CDs mit vergessener deutscher Kirchenmusik des 17. Jahrhunderts vor.

So präsentiert das Ensemble Metamorfofi unter der Leitung von Monika Mandelartz unter dem Titel ›Geistliche Concertlein, Neue amorösische Liedlein‹ eine bemerkenswerte Auswahl sowohl geistlicher als auch weltlicher Musik von Thomas Selle, der – hundert Jahre vor Telemann – immerhin Kirchenmusikdirektor in Hamburg war. Die Texte stammen teilweise aus Chorälen, teilweise vermutlich auch von Selle selbst. Es handelt sich um ausdrucksvolle, größtenteils melancholische Musik für vokale Kammerbesetzung, voller subtiler textausdeutender Feinheiten.

Das Ensemble Metamorfofi bietet sie ganz durchsichtig dar. Insbesondere die Sopranistin Julla von Landsberg besticht mit ausdrucksvoll kolorierter, aber niemals aufdringlicher Stimme. Doch auch Florian Lehmann (Tenor) und Sönke Tams Freier (Bass) überzeugen restlos. Empfindsame Hörer werden möglicherweise durch die verwendeten Originaltexte des 16. und 17. Jahrhunderts mit ihren teilweise kriegsverherrlichenden Formulierungen irritiert. Monika Mandelartz aber wollte zeigen, dass auch uns heute oft so vertraut erscheinende Musik einer mehrere Jahrhunderte zurückliegenden Kultur angehört. Da ist bisweilen ausgeprägtes Abstraktionsvermögen erforderlich.

Die CD mit Musik des gebürtigen Nürnbergers Johann Philipp Krieger kombiniert vier geistliche Konzerte aus dessen ›Seelen-Frieden‹ genannter Vokalmusiksammlung



mit dreien seiner zwölf Triosonaten op. 2. Textgrundlage der hier in Welterstein-spielung vorliegenden Vokalstücke sind – wie in zahlreichen Kompositionen von Heinrich Schütz – die Psalmen des Alten Testaments. Der einfühlsame, an Emma Kirkby gemahnende Gesang der Sopranistin Dorothee Miels lässt spüren, dass wir uns in der Übergangsphase zwischen der Chorpolyphonie des 17. Jahrhunderts und der Oratorienkunst Bachs und Händels befinden. Krieger changiert sehr feinsinnig zwischen den unterschiedlichen Stimmungen in den jeweiligen Psalmtexten – zwischen Lob und Klage, zwischen Zorn und Dank. Die Hamburger Ratsmusik unter Leitung der Gambistin Simone Eckert begleitet eindringlich und doch dezent.

Sönke Remmert

RARITÄTEN PROTESTANTISCHER KIRCHENMUSIK

Thomas Selle: *Geistliche Concertlein, Neue amorösische Liedlein*. Ensemble Metamorfofi, Ltg. Monika Mandelartz. Christophorus (77362) © 2013 (Vertrieb Note 1) CD

Johann Philipp Krieger: *Geistliche Konzerte aus ›Musicalischer Seelen-Frieden‹, Sonaten*. Dorothee Miels (Sopr.), Hamburger Ratsmusik, Ltg. Simone Eckert (Vdg.). Carus (83372) © 2013 (Vertrieb Note 1) CD

Die ersten beiden Jahrhunderte nach der Reformation in Nord- und Mitteldeutschland zählen zu den bedeutendsten und fruchtbarsten Abschnitten der Musikgeschichte überhaupt. Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel – dies sind nur einige Namen, die für die evangelische Kirchenmusik in den ersten 200 Jahren nach Martin Luther stehen. Dass in diesem Bereich auch vieles